

> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Interpellation von Christoph Frommherz, Grüne: Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung und Umweltbildung im Lehrplan der Sekundarstufe 1**

Autor/in: [Christoph Frommherz](#), Grüne

Mitunterzeichnet von: --

Eingereicht am: 19. Juni 2008

Nr.: 2008-175

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

In der [Antwort](#) zur Interpellation [2006-295](#) "UNO- Weltdekade zur Bildung für eine Nachhaltige Bildung von 2005- 014 und Umweltbildung" wurden vom Regierungsrat u.a. folgendes festgestellt:

1. "Gemäss dem Bericht des Forums für Nachhaltige Entwicklung BL, aber auch gestützt auf einen entsprechenden Regierungsratsbeschluss aus dem Jahre 2001 sind die Handlungsfelder und Massnahmen priorisiert worden; dabei ist das Handlungsfeld "Wissen und Bildung" an die erste Stelle gesetzt worden."
2. "Seit 2006 beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe, bestehend aus dem Generalsekretariat und verschiedenen Dienststellen der BKSD mit den Aufgaben; unterstützt wird sie dabei von Fachleuten der BUD. Es geht dabei um die zukünftige Umsetzung der Nachhaltigkeit im Bildungsbereich. Richtigerweise geht es um eine Auslegeordnung zur Situation in Sachen Nachhaltige Entwicklung in unserem Kanton sowie um mehr Information und Sensibilisierung der Bildungsverantwortlichen, aber auch der Öffentlichkeit. Ferner geht es darum, die Zielsetzung zu konkretisieren, um auch Massnahmen daraus ableiten zu können. Im Sinne eines Denkanstosses sollen einzelne Umsetzungsmassnahmen für diese Strategie aufgezeigt werden. Zudem soll das Vorgehen des Kantons mit den Nachbarkantonen abgestimmt werden, auch bei Projekten, die auf Stufe der Schweizerischen Erziehungsdirektoren-Konferenz (EDK) aufgegleist werden."

Wenn man nun den Stufenlehrplan der Sekundarstufe I, welcher 2004 verabschiedet wurde, unter die Lupe nimmt und den Bereich Mensch und Umwelt etwas näher analysiert, kann festgestellt werden, dass in den Teilbildungsbereichen "Geographie" (vgl. <http://www.baselland.ch/geo-html.305616.0.html>) und "Biologie" (vgl. <http://www.baselland.ch/bio-html.305617.0.html>) nur sehr wenige Ziele auf die Vermittlung von Umweltbildung oder Bildung für Nachhaltige Entwicklung hinweisen. Nachhaltigkeit selbst, wird gerade an einem Ort bei den Hinweisen und Handreichungen zur Biologie erwähnt, wo es heisst: "Umweltschutz: Mit der Möglichkeit jährlicher Aktionstage kann die Nachhaltigkeit des Umweltschutzes gefördert werden." Einen etwas prominenteren Stellenwert nimmt Umweltbildung oder Bildung für Nachhaltige Entwicklung im Teilbildungsbereich "Hauswirtschaft" (vgl. <http://www.baselland.ch/hw-html.305620.0.html>) ein. Dieser Teilbildungsbereich ist allerdings nur in der 8. Klasse auf den Niveaus A und E obligatorisch, in der 9. Klasse lediglich ein Wahl-Pflichtfach, während das Niveau P gar keine Hauswirtschaft kennt.

Fragen an den Regierungsrat

1. Ist sich der Regierungsrat der grossen Diskrepanz bewusst, zwischen dem eigenen Vorsatz (siehe 1.) und dem, was effektiv im Lehrplan festgeschrieben steht? Einer Diskrepanz, welche

zur Folge haben dürfte, dass z.B. im 6. bis 9. Schuljahr auf Niveau P nur marginal über Umweltbildung resp. Bildung für Nachhaltige Entwicklung gesprochen wird.

2. Welche Möglichkeiten sieht der RR auf die Behebung dieser Diskrepanz hinzuwirken?
3. Wie weit ist die Arbeit der oben unter 2. erwähnten Arbeitsgruppe gediehen? Welche konkreten Schritte hat sie bereits unternommen und welche Resultate geliefert? Was versteht sie dabei unter "Nachhaltigkeit im Bildungsbereich"?
4. Zudem würde interessieren, wie häufig und zu welchen Themen in den Sekundarschulen des Kantons Aktionstage zur Stärkung der Nachhaltigkeit des Umweltschutzes durchgeführt werden?